

19. Juli 1935 329

Au.

312 /

Frau Marianna von Werefkin, Malerin, Ascona (Tessin)

Sehr verehrte Frau von Werefkin,

Der Brief des Sekretärs der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten vom 16. Juli erklärt sich damit, dass Sie, wie mir Herr Righini heute Vormittag noch bestätigt hat, eben nicht Mitglied dieser Gesellschaft der schweizerischen Künstler sind. Sie sind Mitglied der Zürcher Kunstgesellschaft, die aber eine andere Vereinigung darstellt als die allgemeine schweizerische Künstlergesellschaft. Die Eintrittsbedingungen zu dieser wird Ihnen Herr Détraz angeben können, uns sind sie in den Einzelheiten nicht bekannt.

Mit höflichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

1 Brief Zentralsekretär
GSMBUA 16. Juli zurück


Direktor des Zürcher Kunsthauses

Au.

22 / 406

Zürich, 20. Juli 1935

Herrn Alfred H. Pellegrini, Maler, Burgfelderstrasse 9, Basel.

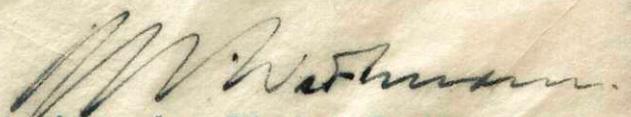
Sehr geehrter Herr,

Entsprechend Ihren Mitteilungen bei Ihrem letzten Besuch im Kunsthaus werden wir unserer Ausstellungscommission in der noch vor Ende Juli stattfindenden Sitzung melden, dass Sie uns Ende 1935 oder Anfang 1936 Bilder und Zeichnungen im Umfang eines Saales wie des Kuppelsaales oder auch des grossen Saales zur Verfügung stellen können.

Ich hoffe, Sie richtig verstanden zu haben und Ihnen bald guten Bescheid geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Direktor des Zürcher Kunsthauses